

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.26 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschlüssel A. Preisliste 4. Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell Jr., — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuh — Kierspe: H. H. J.
Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 72

Mittwoch, den 26. März 1941

Jahrgang 1941

„Die neue Ordnung wird gegen jede Einmischung von außen durchgesetzt“

Jugoslawiens Beitritt zum Dreimächtepakt

Feierlicher Staatsakt im Schloß Belvedere / „Die junge Welt ist auf unserer Seite“ / Mit Befehmsmäßigkeit und Präzision vollzieht sich schon heute die Neuordnung Europas und Ostasiens / Alle Versuche einer Kriegsausweitung werden verhindert

Der Wortlaut des Protokolls

Das Protokoll, das vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem japanischen Botschafter Oshima einerseits sowie vom jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und dem jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch andererseits über den Beitritt Jugoslawiens zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung von Jugoslawien andererseits stellen durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:

Art. 1. Jugoslawien tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

Art. 2. Sofern die im Artikel 1 des Dreimächtepaktes vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln, die die Interessen Jugoslawiens betreffen, werden zu den Beratungen der Kommissionen auch Vertreter Jugoslawiens herangezogen werden.

Art. 3. Der Wortlaut des Dreimächtepaktes ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt. Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und jugoslawischer Sprache abgefaßt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Zwei Noten

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt richteten die Regierungen der Achsenmächte an die jugoslawische Regierung folgende gleichlautende Noten:

Herr Ministerpräsident! Namens und im Auftrage der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Eurer Exzellenz folgendes mitzuteilen: Aus Anlaß des am heutigen Tage erfolgten Beitritts Jugoslawiens zum Dreimächtepakt bestätigt die deutsche Regierung ihren Entschluß, die Souveränität und die territoriale Integrität Jugoslawiens jederzeit zu respektieren.

Genehmigen Sie, Herr Ministerpräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. gez. Joachim von Ribbentrop.

Herr Ministerpräsident! Mit Beziehung auf die Besprechungen, die anlässlich des heute er-

Jugoslawien im Dreimächtepakt

Feierlicher Staatsakt im Wiener Belvedere-Schloß

Wien, 25. März. Abermals im Laufe von weniger als vier Wochen wurde das Wiener Belvedere-Schloß am Dienstag zum Schauplatz eines historischen Aktes von weittragender Bedeutung.

In den gleichen Räumen, wo erst am 1. März der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt vollzogen wurde und wo vor dem die Staatsmänner Ungarns ihre Unterzeichnung dieses wichtigsten Dokument der europäischen Neuordnung vollzogen, konnte der Reichsaussenminister den königlich jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und den königlich jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch willkommen heißen, um mit ihnen die feierliche Aufnahme Jugoslawiens in die Gemeinschaft der im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte und der ihnen angeschlossenen Staaten zu vollziehen.

An der Seite des Reichsaussenministers waren zum Akt der Unterzeichnung erschienen der königlich italienische Außenminister Graf Ciano, der kaiserlich japanische Botschafter Oshima, der königlich italienische Botschafter in Berlin Alfieri, der königlich jugoslawische Gesandte Andric, der königlich ungarische Gesandte Sztojau, der königlich rumänische Gesandte Boffu, der königlich bulgarische Gesandte Draganoff und der Gesandte der Slowakei Cernak.

Gegen 14 Uhr trafen die hohen Gäste der Reichsregierung nacheinander auf der Schloßterrasse des Belvedere ein, wo eine Ehrenformation der Wehrmacht Aufstellung genommen hatte. Auf der blumengeschmückten großen

Treppe des Schloßes begrüßte der Reichsaussenminister die Staatsmänner und Gesandten der fremden Mächte und geleitete sie in den Gelben Saal zur Vornahme des Staatsaktes. Dort hatten zahlreiche Vertreter der deutschen und ausländischen Presse Aufstellung genommen, um Zeugen des feierlichen Augenblicks zu werden.

Der Reichsaussenminister erklärte dann in einer Ansprache, daß die königlich jugoslawische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, dem Dreimächtepakt beizutreten, und daß die im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte und die ihnen angeschlossenen Staaten über- einkommen seien, dem Wunsch der jugoslawischen Regierung zu entsprechen.

Erklärung Jugoslawiens

Nach der feierlichen Unterzeichnung gab der jugoslawische Ministerpräsident namens der jugoslawischen Regierung folgende Erklärung ab:

Das Hauptziel und fast das einzige Ziel der Außenpolitik Jugoslawiens war und bleibt, dem jugoslawischen Volk den Frieden zu erhalten, seine Sicherheit zu festigen.

Im Geiste dieser Politik waren unsere Anstrengungen in erster Linie immer auf die Konsolidierung friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu den Nachbarn gerichtet, um den Frieden an den Grenzen, die Freiheit, die Unabhängigkeit und die staatliche Einheit zu sichern.

Mit dem Großdeutschen Reich hat Jugoslawien schon vor und auch nach der Verbindung der gemeinsamen Interessen die besten Beziehungen unterhalten, die von Freundschaft und vollem Vertrauen durchdrungen waren. Die nützlichen Ergebnisse dieser Politik sind insbesondere in einer Reihe wichtiger Ereignisse zum Ausdruck gekommen, die vom Jahre 1934 an bis zu dem heutigen Akt in den Beziehungen beider Länder eingetreten sind.

Rede des Reichsaussenministers

Der gesamte neutrale Balkan im Lager der Ordnung

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, schloß den feierlichen Staatsakt im Belvedere mit folgenden Ansprache:

Eure Exzellenzen, meine Herren! Als Bevollmächtigter der Reichsregierung und im Namen der bevollmächtigten Vertreter Italiens und Japans und der ihnen angeschlossenen Staaten Ungarns, Rumaniens, Slowakei und Bulgariens begrüße ich das befreundete königliche Jugoslawien als neuen Partner des Dreimächtepaktes. Der königlich jugoslawischen Regierung, hier vertreten durch den Ministerpräsidenten, Herrn Zvetkowitz, und den Außenminister, Herrn Cincar-Markowitsch, gratulieren wir hierzu aufrichtig und herzlich.

Nach möchte unser aller Ueberzeugung aussprechen, daß dieses Ereignis für die Zukunft Jugoslawiens und das Wohl des jugoslawischen Volkes von besonderer Bedeutung sein wird.

Meine Herren! Mit eiserner Befehl-

Besprechung beim Führer

Wien, 25. März. Der Führer empfing Dienstag nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, den königlich jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und den königlich jugoslawischen Außenminister Cincar-Markowitsch. Die Besprechung über gemeinsame interessierende Fragen verlief im Geiste der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien.

Jugoslawien hat schon seit seinem Bestehen immer geführt und auch besonders gewürdigt, daß seine nationale Einigung, die nicht die Frucht irgendwelcher vertraglicher Kombinationen ist, sondern den natürlichen Abschluß langer und schwerer Kämpfe der Serben, Kroaten und Slowenen darstellt in Deutschland stets richtig aufgefaßt worden ist.

In diesem Geiste hat Jugoslawien im Jahre 1937 einen bedeutenden Vertrag mit Italien geschlossen. Ähnliche Freundschaftsverträge hat Jugoslawien auch mit Bulgarien und Ungarn abgeschlossen.

Da Jugoslawien keine Forderungen nach außen zu stellen hat, fordern die vitalen Interessen seiner Existenz und seines Fortschritts, daß der Eidofen vor einer neuen Ausweitung des Krieges bewahrt und die durch die bestehende Lage schwer geschädigte wirtschaftliche Zusammenarbeit auf dem europäischen Kontinent gestärkt wird, wie auch die Zusammenarbeit, die den Weg zur europäischen Verbrüderung — der einzigen Rettung unseres europäischen Kontinents und seiner tausendjährigen Zivilisation — vorbereitet. Denn nur unter dem Reichen einer aufrechten und positiven Zusammenarbeit kann Europa die Grundlage zu seiner Neuordnung finden, die imstande sein wird, die alten Vorurteile und künstlichen moralischen und materiellen Hindernisse zu beseitigen, unter denen wir alle heute in Europa zu leiden haben.

Die Friedenspolitik Jugoslawiens steht in voller Übereinstimmung mit den Lebensinteressen und den tiefen Gefühlen unseres Volkes. Alle politischen Verträge genau so wie die wirtschaftlichen, die in den letzten Jahren von unserem Lande unterschrieben wurden, sind von dem Willen zur Verwirklichung eines besseren und besser organisierten Friedens in diesem Raume Europas befeelt.

Am heutigen Tage, an dem Jugoslawien dem Dreimächtepakt beitrifft, geschieht dies in der Abicht, seine friedliche Zukunft in Zusammenarbeit mit den Mächten des Dreierpaktes, Deutschland, Italien und Japan, zu sichern. Zudem es seinen Teil zur Organisation des neuen Europas beitrifft, erfüllt es auf diese Weise die höchste Pflicht ebenso gegenüber sich selbst wie auch gegenüber der europäischen Gemeinschaft.

Diese Bemühungen waren von Erfolg gekrönt und zwar sehr viel schneller und in weit größerem Umfang, als man dies in der Welt erwartet hatte. Als kürzlich Bulgarien hier in diesem Hause den Dreierpakt unterzeichnete, gaben wir der Hoffnung Ausdruck, daß noch weitere Staaten sich mit uns solidarisch erklä-

Empfang des Führers im Belvedere

Aus Anlaß der Aufnahme Jugoslawiens in den Dreimächtepakt

Wien, 25. März. Der Führer traf Dienstag in Wien ein. Die Wiener Bevölkerung, bei der sich die Kunde von dem bevorstehenden Eintreffen des Führers im Zusammenhang mit der Erwartung bedeutender außenpolitischer Ereignisse mit Begeisterung verbreitet hatte, bereitete dem Führer auf seiner Fahrt durch die Straßen der Stadt einen begeisterten Empfang.

Bei seiner Ankunft wurde der Führer, in dessen Begleitung sich u. a. die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bormann befanden, vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, dem Leiter und Reichsstatthalter von Wien, Baldur von Schirach, sowie dem Gauleiter und Reichsstatthalter von Niederösterreich, Dr. Furrer, begrüßt.

Der Führer gab im Schloß Belvedere aus Anlaß der Aufnahme des königlichen Jugoslawien in den Dreimächtepakt in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop einen Empfang, an dem der königlich jugoslawische Ministerpräsident Zvetkowitz, der königlich jugoslawische Außenminister Cincar-Markowitsch, der königlich italienische Minister des Aushern Graf Ciano, der kaiserlich japanische Botschafter Oshima, der königlich italienische Botschafter Alfieri, der königlich jugoslawische Gesandte Andric, der königlich ungarische Gesandte Sztojau, der slowakische Gesandte

Cernak, der königlich rumänische Gesandte Boffu und der königlich bulgarische Gesandte Draganoff teilnahmen.

Bei dem Empfang waren von deutscher Seite anwesend der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, Reichspressescheff Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann, Reichsstatthalter Reichsleiter Baldur von Schirach, der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen, sowie führende Mitglieder der Delegationen der Regierungen des Dreimächtepaktes.

Rehntausende Wiener Volksgenossen, die die Anfahrtsstraßen zum Belvedere dicht umfüllten, bereiteten dem Führer auf seiner Fahrt zum Belvedere und bei seiner Rückkehr in das Hotel „Imperial“ begeisterte Kundgebungen. Auch den Staatsmännern der befreundeten Mächte galt der herzliche Willkommensgruß der Wiener Bevölkerung, die stolz darauf war, wiederum einen großen politischen Tag in ihren Mauern zu erleben.

Vor dem Hotel „Imperial“ klangen sich auch heute wieder, wie jedesmal, wenn der Führer in Wien weilt, unübersehbare Menschenmengen, die jubelnd ausbarrten, um den Führer zu grüßen. Nur überquerten Freunde der Wiener trat der Führer mehrmals mit Reichsstatthalter Reichsleiter Baldur von Schirach auf den Balkon des Hauses hinaus, um der Bevölkerung für ihre herzlichen Kundgebungen zu danken.

